

4.11.2022

Leserbrief an die Stadredaktion

Was hat sich Herr Neumayr eigentlich dabei gedacht, als er in seinem RNZ-Artikel den Abschnitt „Bauer betreibt „Manspreading“ verfasst hat? Und wieso lässt die RNZ-Stadredaktion in diesem Artikel eine unzulässige und miserable Vermischung von Berichterstattung und Kommentierung zu? Zunächst wird festgestellt: Alle Kandidierenden wurden gefragt, ob sie sich dafür aussprechen, dass es allen Menschen in Heidelberg möglich sein sollte, oberkörperfrei ins Schwimmbad zu gehen. Über die Antwort von Frau Bauer wird berichtet, nicht aber über die Antworten der übrigen Kandidierenden. Dies wäre zwar für die Einschätzung der übrigen Kandidierenden wertvoll und notwendig gewesen. Aber stattdessen hielt es Herr Neumayr für wichtiger, in epischer Breite zu kommentieren, wie Frau Bauer vor ihrer Antwort ihre Gliedmaßen bewegte und welche Körperhaltung sie eingenommen hat. Diese interpretierte er dann in typisch männlicher Überheblichkeit als „Manspreading“. Solche sexistischen und diskriminierenden Kommentare in einer Berichterstattung über eine Sachdiskussion in einer Wahlkampfveranstaltung sind inakzeptabel und eines seriösen Presseorgans unwürdig. Es wäre das Mindeste, dass sich Herr Neumayr und die RNZ für ihre Entgleisung glaubwürdig entschuldigen. Journalisten sind Teil der sog. vierten Gewalt in unserer Demokratie. Sie sollten wissen, dass Freiheit und Verantwortung untrennbar zusammen gehören.

Freundliche Grüße,

Albertus L. Bujard